

der Fr.[au] v. St.[aël] auf ihr Schloß annehmen, so wird ohne Zweifel unser Aufenthalt in Genf darnach abgekürzt werden können, um so mehr wenn Ihr Bruder mitkommt, um die Arbeit hier vorzunehmen. Die frühere Abreise würde bey der letztern auch durchaus nicht hinderlich seyn, überdem ist sie noch ungewiß. Ihr Bruder könnte mit aller⁵ Bequemlichkeit länger als wir hier bleiben und seine Arbeit vollenden, es würde ihm nichts als die Gesellschaft abgehn. Käme er aber Mitte September, so wären wir doch wenigstens noch 4 Wochen zusammen.

Sollte Ihnen die Reise über die Alpen für Ihre Kräfte zu beschwerlich seyn, wiewohl auf dem gewöhnlichen Wege über den Mont Cenis¹⁰ alles sehr gut eingerichtet ist, so könnten Sie durch Frankreich ganz bequem nach Nizza gehn und dort einstweilen bleiben. Überhaupt dürfen Sie sich die Reise nicht zu ermüdend denken. Nirgends habe ich bequemere Wege gesehen als in der Schweiz auf dem Wege hieher, auch in Deutschland wird alles im ganzen besser so wie man nach¹⁵ Süden kommt. Ich erwarte mit Ungeduld Ihren Entschluß, und werde vor Freuden außer mir seyn, wenn er meinen Wünschen entspricht. Ich schreibe alsdann gleich an Hufeland. Wenn ich Ihnen nur sagen könnte, wie mein ganzes Sinnen und Trachten darauf gerichtet ist, Ihnen ein recht frohes und freyes Leben zu verschaffen.²⁰

Ich habe letzthin mich entschließen müssen an Unger zu schreiben, und ihn um Abtrag des Wechsels von Hufeland zu bitten. Wenn er es nicht übernimmt, so muß ich freylich von hier aus Anstalt machen, und das wäre schlimm weil es meine Mittel erschöpft. Manuscript habe ich natürlich noch nicht abschicken können.²⁵

Ich bitte um einen Auszug aus dem Catalog von Herders Bibliothek wenn er gedruckt erscheint da es zu weitläufig ist, ihn ganz zu schicken. Sie wissen schon was mich interessirt, die Spanischen und Alt-deutschen Sachen.

d. 3 Jul. Leben Sie recht wohl, liebste Freundin. Ich bin heute allein³⁰ zu Haus, da Fr.[au] von Stael einen Besuch bey ihrem Oheim in Cologny macht. Morgen reisen wir aber zusammen nach Lausanne, hoffentlich wird mir dorthin ein Brief von Ihnen oder Tieck nachgeschickt. Meine Gedanken und zärtlichen Besorgnisse sind überall bey Ihnen. Könnte ich Sie doch bald hier begrüßen, und aus jedem Athemzuge milderer³⁵ Luft neue Hoffnung für Sie schöpfen. Ich herze die kleinen Engel.

63. August Wilhelm Schlegel an Friedrich Tieck

Coppet d. 3 Jul. [180]4.

Liebster Freund

Hier schicke ich einen Wechsel auf 68 Laubthaler. Er ist auf 8 Tage⁴⁰ Sicht gestellt, Du wirst also etwas fallen lassen müssen, wenn Du willst,